

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannsbohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 107.

61. Jahrgang.

Sonntag, den 10. Mai

1914.

Obstverwertungskursus.

Der Bezirksobstbauverein Schwarzenberg beabsichtigt im Juli ds. Js. einen **Obstverwertungskursus** durch seinen Wanderlehrer Herrn Dr. Bode in der städtischen Kochschule hier abzuhalten. Der Kursus wird nur einen Tag Zeit in Anspruch nehmen und aus einem praktischen und einem theoretischen Teil bestehen.

Die Bewertung erstreckt sich hauptsächlich auf Bereitung von Obstkonserven, Marmeladen, Gelee, Beerenweinen, Dörrobst u. s. w.

Für Familienangehörige der Vereinsmitglieder ist die Teilnahme am Kursus unentgeltlich. Nichtmitglieder haben eine Vergütung von 1.50 M. zu entrichten.

Anmeldungen zur Teilnahme am Kursus werden bis zum **14. Mai 1914** in der **Kaiserkasse** entgegengenommen.

Stadtrat Eibenstock, den 8. Mai 1914.

Die Volksbücherei

befindet sich jetzt in der neuen Schule — Ecke Bachstraße — Neumarkt — Erdgeschoss rechts.

Sie ist jeden **Mittwoch** nachm. von 3—4 Uhr geöffnet.

Stadtrat Eibenstock, den 8. Mai 1914.

Sonderbeiträge zur Deckung des Bedarfs der Handelsschule Eibenstock.

Die Handelskammer Plauen hat beschlossen, wiederum **Sonderbeiträge zur Deckung des Bedarfs der Handelsschule Eibenstock** von den Beteiligten des Amtsgerichtsbezirks Eibenstock mit dem auf den 30. September dieses Jahres anstehenden Steuertermin zu erheben. Diese Sonderbeiträge, und zwar für die Beitragspflichtigen der Stadt Eibenstock in Höhe von 3 Pfennigen und für diejenigen der Landgemeinden des Amtsgerichtsbezirks Eibenstock mit Ausnahme der Gemeinden Schönheide, Oberstüchengrün, Hundshübel und Sosa, sowie für diejenigen der Landgemeinde Tannenbergsthal in Höhe von 2 Pfennigen für jede Mark des Steuerjahres auf das Einkommen aus Handel und Gewerbe für das Jahr 1914, werden hiermit gemäß der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 18. Oktober 1904 ausgeschrieben.

Plauen, den 7. Mai 1914.

Die Handelskammer.

Böhler, 2. Stellv. Vorsitzender.

Dr. Reichelt, Sekretär.

Surchtbares Erdbeben.

Aus dem Erdbebenherde des größten und höchsten feuerpeinigen Berges Europas, des Aetna, auf der schönen Insel Sizilien meldet der Draht wieder eine jener furchtbaren Katastrophen, die in graujiger Schnelligkeit viele Menschen dahintrast und den Ruf „Rette dich wer kann“ kaum ausstoßen, geschweige denn befolgen läßt. Ein Erdbeben hat, wie schon durch Auszug bekannt gegeben, genau am Jahrestage des Vulkanausbruches des Mont Pelé auf der Insel Martinique in der sizilianischen Provinz Catania eine Reihe Dörfer zerstört und viele Menschen unter den Trümmern ihrer Wohnstätten begraben. Aus wird telegraphiert:

Mailand, 9. Mai. Die Provinz Catania auf der Insel Sizilien ist abermals von einer Erdbebenkatastrophe heimgesucht worden. In ganz Italien herrscht große Aufregung, da man befürchtet, daß die Katastrophe den Umfang des Unglücks vom Jahre 1909 erreichen könnte, wo bekanntlich 150 000 Menschen umkamen. In Zaffarana sind bereits 500 Mann aus der nächsten Garnison eingetroffen und haben die Rettungsarbeiten aufgenommen. — Nach einer Depesche des Pariser „Matin“ von 3 Uhr morgens haben sich auf Sizilien abends zwischen 8 und 9 Uhr drei sehr heftige Erdstöße ereignet, durch die 4 Dörfer fast völlig vernichtet wurden. Das Dorf Vinera ist vollständig zerstört. Der größte Teil der Bevölkerung ist unter den Trümmern begraben. Man befürchtet, daß auch noch andere Ortschaften durch das Erdbeben vernichtet wurden.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser im Elsaß. Am Freitag nachmittag um 2 1/4 Uhr traf der Kaiser mit Gefolge auf der Hohkönigsburg ein. Auf der großen Freitreppe vor dem Schlossportal meldete sich der Statthalter im Elsaß-Lothringen, von Dallwitz, beim Kaiser, zu dessen Begrüßung sich auch Staatssekretär Graf Röders und der Schlosshauptmann der Hohkönigsburg, der frühere Staatssekretär Freiherr Jörn von Bulach, dort eingefunden hatten. Vor der Burg, über der während der Anwesenheit des Kaisers ein Geschwader von sechs Straßburger Flugzeugen kreuzte, hielt der Kaiser eine Parade über 7000 elsäß-lothringische Pfadfinder ab. Kurz vor 4 1/2 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Schlettstadt, von wo gegen 5 Uhr mittels Sonderzuges die Fahrt nach Karlsruhe angetreten wurde.

Die Denkmalschänder ermittelt und festgenommen. Der Berliner Polizei ist es gelungen, fünf Personen zu verhaften, die in der Nacht vom 10. zum 11. März d. J. das Kaiser-Fried-

rich-Denkmal in Charlottenburg mit Anilin-farbe besudelten und sie mit der Aufschrift „rote Woche“ verhasen. Die Verhafteten legten ein Geständnis ab. Der Haupttäter ist ein Schlosser Linte. — Bekanntlich suchte der „Vorwärts“ nach Verübung des Attentates die Angelegenheit dahin zu verdrehen, daß Feinde der Sozialdemokratie die Tat verübt, um diese in einen schweren Verdacht zu bringen. Nun wird sich ja in den nächsten Tagen zeigen, weiß Gottes Kinder die Verhafteten sind und was von den niederträchtigen Verhörungen sozialdemokratischer Blätter zu halten ist.

Oesterreich-Ungarn.

Graf Tisza über die auswärtige Lage. Im Heeresauschuß der ungarischen Delegation äußerte sich am Freitag Graf Tisza dahin, daß die auswärtige Lage wohl noch ernst sei, doch müsse er die in der Debatte geäußerte Auffassung, als ob sie erster und gefährlicher wäre, als je zuvor, als unbegründet zurückweisen.

Rußland.

Englandreise des Zarenpaares. Der russische Zar und die Zarin beabsichtigen, nach einer Londoner Meldung des „Times“, vor Ende dieses Jahres eine Reise nach England zu unternehmen. Sie werden dabei von ihrer ältesten Tochter, der Großfürstin Olga, begleitet sein, die im gleichen Alter des Prinzen von Wales steht.

Die russische Heeresvermehrung bewilligt. Die Duma hat am Donnerstag in geheimer Sitzung das Kontingent für die Jahresklasse 1914 bewilligt, das um 100 000 Mann erhöht worden ist.

Bevorstehende Veränderungen im russischen Kabinett. Dem „Nietsch“ zufolge ist der Handelsminister Timatschew fest entschlossen, zurückzutreten. An seiner Stelle dürfte der Finanzminister Barcl Handelsminister werden. Im Gegensatz hierzu will der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß vor dem Herbst keine Veränderungen im Bestande des Kabinetts zu erwarten seien.

England.

Trauerfeier für den Herzog von Argyll. Prinz Heinrich von Preußen wohnte am Freitag in Vertretung des Kaisers dem Trauergottesdienste in der Westminster-Abtei zu London für den Herzog von Argyll bei. Unter den Anwesenden befanden sich der König, die Königin, der Prinz von Wales, Prinzessin Mary, Königinmutter Alexandra, die Witwe des verstorbenen Herzogs, Prinzessin Luise und andere Mitglieder der königlichen Familie.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 9. Mai. Der „Rote Kreuz-Tag“ zum Besten der Bestrebungen des Roten Kreuzes findet am 10. Mai ds. Js. im ganzen Deutschen Reiche statt, d. h. der Beginn der Veranstaltungen und Sammlungen bezw. der Haupttag ist auf diesen Zeitpunkt als den Gedenktag des Frankfurter Friedens gelegt worden. In zahlreichen sächsischen Städten und Landgemeinden wird der Rote Kreuz-Tag in ähnlicher Aufmachung wie voriges Jahr der Kornblumentag durchgeführt werden. Hier haben die Leitungen des Zweigvereins vom Roten Kreuz und des Albertvereins mit Rücksicht auf die ungünstige wirtschaftliche Lage von umfangreichen kostspieligen Veranstaltungen abgesehen, was gewiß

nur allgemeinste Billigung findet. Es soll aber im Laufe der nächsten Woche eine Sammlung für das Rote Kreuz ins Werk gesetzt werden, die hiermit dem Wohlwollen unserer geschätzten Leser empfohlen sei. Der „Ausruf an das deutsche Volk“, den die deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914 erlassen haben und wo es heißt:

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“

„Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.“